

REZENSIONEN

EU-Verschmelzungsgesetz – inkl arbeits- und steuerrechtlicher Aspekte

Talos/Winner (Hrsg), Verlag Österreich, Wien 2016, 2. Auflage, 922 Seiten, gebunden, € 182, ISBN: 978-3-7046-7380-0.



Der von *Thomas Talos* und *Martin Winner* herausgegebene Kommentar zum EU-Verschmelzungsgesetz ist vor kurzem in zweiter Auflage erschienen. Ausweislich des von den Herausgebern verfassten Vorwortes sollen mit dem Werk die gesellschafts-, arbeits- und steuerrechtlichen Grundlagen von

Vermelzungen über die Grenze übersichtlich und in Orientierung an den Bedürfnissen der Rechtsanwender aufgearbeitet werden und der Kommentar dabei in bewährter Weise ein praktischer Behelf für alle mit grenzüberschreitenden Verschmelzungen Beschäftigten sein. Dieses selbstgesteckte Ziel wird vom vorliegenden Werk zweifelsohne mehr als erfüllt. Gegenüber der Erstauflage ist der Kommentar umfänglich um rund 300 Seiten gewachsen. Neben den umfassenden Aktualisierungen, die die jüngsten Entwicklungen in Literatur und Rechtsprechung berücksichtigen, ist dies vor allem dem Umstand geschuldet, dass der Kommentar um einen – so die Herausgeber – „fundierte Überblick“ über die steuerlichen Aspekte grenzüberschreitender Verschmelzungen ergänzt wurde. Diese Bezeichnung wird dem hinzugekommenen steuerrechtlichen Abschnitt freilich nicht gerecht. Mit *Eugen Strimitzer* und *Gustav Wurm* konnten die Herausgeber zwei führende Experten des Umgründungssteuerrechts gewinnen, die die steuerliche Behandlung grenzüberschreitender Verschmelzungen grundlegend aufgearbeitet haben, wobei der zu diesem Zweck hinzugekommene Beitrag den Vergleich mit den gängigen Standardkommentaren zum Umgründungssteuergesetz in keiner Weise zu scheuen braucht. Durch die Mitberücksichtigung arbeits- und steuerrechtlicher Aspekte ist es den Herausgebern gelungen, einen Kommentar vorzulegen, der wie kein zweites Werk eine Gesamtdarstellung der im Zuge grenzüberschreitender Verschmelzungen wesentlichen Rechtsbereiche bietet. In der Praxis wird der Kommentar daher zweifelsohne auch in Zukunft ein unerlässlicher Arbeitsbehelf sein.

Sebastian Bergmann

Handbuch Einlagenrückzahlung

Mayr/Schlager/Zöchling (Hrsg), Linde Verlag, Wien 2016, 304 Seiten, gebunden, € 68, ISBN: 978-3-7073-3498-2.



Mit dem Thema „Einlagenrückzahlungen“ wird einer der Kernbereiche der ertragsteuerlichen Beziehungen zwischen Kapitalgesellschaften und ihren Gesellschaftern und damit gleichzeitig eines der im jüngeren Fachschrifttum häufigst diskutierten Probleme angesprochen. Hintergrund der aktuellen Debatte war zu-

nächst die fundamentale Neuaufstellung des in § 4 Abs 12 EStG verankerten Einlagenrückzahlungsregimes durch das Steuerreformgesetz 2015/2016, mit welchem insbesondere ein „Primat der Gewinnausschüttung“ vorgesehen wurde. Die damit einhergehende Kritik bewog das BMF, in Abstimmung mit der Kammer der Wirtschaftstreuhänder eine sowohl für die Finanzverwaltung als auch die Praxis akzeptable Kompromisslösung zu suchen, die schließlich mit dem AbgÄG 2015 umgesetzt werden konnte. Dabei wurde das „Primat der Gewinnausschüttung“ wieder aufgegeben und grundsätzlich zum schon zuvor bedingt bestehenden Wahlrecht zwischen Einlagenrückzahlung und Gewinnausschüttung zurückgekehrt. Aufrechterhalten wurde dabei aber insbesondere die mit dem Steuerreformgesetz 2015/2016 vorgesehene gesonderte Evidenzierungspflicht betreffend den Stand der Innenfinanzierung. In der Praxis kommt dem Thema „Einlagenrückzahlung“ enorme Bedeutung zu. Aufgrund der hohen Komplexität der Problemstellungen sind viele Einzelfragen im Zusammenhang mit der neugefassten Bestimmung des § 4 Abs 12 EStG nichtsdestotrotz noch ungelöst. Umso verdienstvoller ist es, dass *Gunter Mayr*, *Christoph Schlager* und *Hans Zöchling* ein vor kurzem erschienenes Handbuch zu diesem Thema herausgegeben haben, in welchem zahlreiche einschlägige Fragestellungen von Experten aus Wissenschaft, Beratungs- und Verwaltungspraxis systematisch untersucht und aufgearbeitet werden. Auf Praxisnähe und Verständlichkeit wurde dabei besonderes Augenmerk gerichtet. Das Handbuch wird daher in der Praxis zweifelsohne ein wichtiger Arbeitsbehelf sein.

Sebastian Bergmann